

EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2017



**WOZU IST
KIRCHE GUT?**

GEMEINSAM WEITER GEHEN
24.6.2017 | 10-17 UHR | KATSCHHOF AACHEN
ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG

**24. Juni: Kirchentag auf
dem Katschhof**

Aachener Bachverein auf
der Chorbiennale
S. 17

Grundsteinlegung
Genezareth-Kirche
S. 22



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Auch diese Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“ beschäftigt sich erneut zu großen Teilen mit dem Reformationsjubiläum – ab Seite 3. Einer der Höhepunkte in dieser Region findet am 24. Juni auf dem Katschhof statt – mit einem ökumenischen Kirchentagsprogramm, von 10 bis 17 Uhr.

Auch mehrere Ausstellungen beschäftigen sich mit diesem Thema, beispielsweise eine mit dem Titel „Das Ringen um den rechten Glauben“, die am 2. Juni im Centre Charlemagne eröffnet wird. Mehr dazu auf Seite 5.

In der Reihe „Themen des Protestantismus“ steht in dieser Ausgabe die „Diakonie“ im Mittelpunkt. Malte Duisberg, Geschäftsführer des Evangelischen Alten- und Pflegeheims Gemünd, wurde interviewt. Das Gespräch können Sie ab Seite 10 nachlesen.

Musikalischer Höhepunkt im Juni ist sicherlich die „Chorbiennale“. Die Chöre des Aachener Bachvereins wirken an drei Veranstaltungen mit - mehr dazu ab Seite 16.

Schließlich ist auch der Neubau der Gezareth-Kirche an der Vaalser Straße wieder ein Thema: Auf Seite 22 berichten wir über die Grundsteinlegung, die am 5. April stattgefunden hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Axel Costard



Gedanken zum Reformationsjubiläum

Reformation: Ökumenisch!

Das „Reformationsjahr“ 2017 ist jetzt schon mehr als ein halbes Jahr im Schwange mit seinen vielfältigen Veranstaltungen, die zum Mitmachen und Nachdenken einladen, zum Besinnen und zum Vorausschauen. Fast alle dieser Veranstaltungen deutschlandweit, landesweit, regional und lokal sind dabei ökumenisch ausgerichtet: Gemeinsam mit den katholischen, orthodoxen und freikirchlichen Schwesterkirchen. Die meisten Menschen hat das von Anfang an gefreut, andere sind dagegen ziemlich irritiert: War nicht die Reformation Luthers, Calvins und Zwinglis ein Abbruch von Beziehung, ein Sich-Abgrenzen von der „alten“ Kirche? Wie könne man dann ausgerechnet das Gedenkjahr des Thesenanschlags gemeinsam (mit den früheren „Gegnern“) begehen?! Auch wenn die im II. Vatikanischen Konzil manches aufgearbeitet und reformiert hätten, was 450 Jahre früher gefordert worden war...

„Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung“, schreibt Paulus an die Gemeinde in Philippi (Monatsspruch Juli: Phil. 1,9). Diese Liebe, von der Paulus spricht, meint die Liebe zu Gott – wie zu den Menschen; ja, auch die Liebe zu den „anderen“, zu

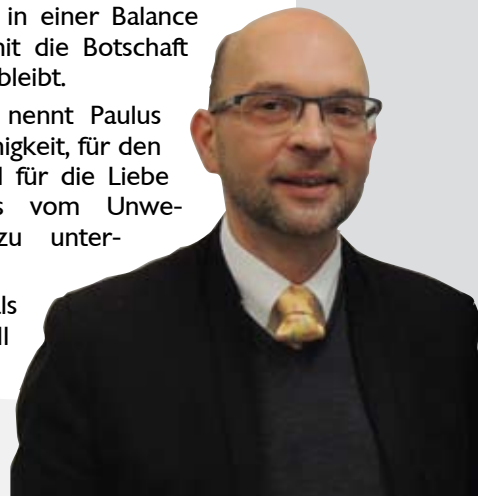
den anders Lebenden und anders Denkenden. Sie werden immer „anders“ bleiben - wie auch wir.

Und doch: Gott besser zu erkennen und zu verstehen und auch die Mitmenschen in ihrer Andersartigkeit und Eigentümlichkeit besser zu verstehen, ist der Wunsch des Apostels für alle, die sich Christen nennen.

So war es offensichtlich schon im Anfang der Kirche: Die großen und kleinen Unterschiede zwischen den Christen und zwischen den von sehr unterschiedlichen Aposteln gegründeten Gemeinden mussten schon in der Anfangszeit „überwunden“ werden; und doch weiß Paulus: Solche Gemeinschaft der Unterschiedlichen ist kein Werk des Menschen, kein Ergebnis eines „guten Willens“ der Verantwortlichen, sondern hat seine Ursache in Gottes Treue und in Seinem Handeln. Vielfalt und Einheit müssen in einer Balance bleiben, damit die Botschaft glaubwürdig bleibt.

„Erkenntnis“ nennt Paulus dabei die Fähigkeit, für den Glauben und für die Liebe Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden.

Dass wir als konfessionell





unterschiedliche Christen unsere je eigenen Traditionen und Bekenntnisse nach wie vor wichtig halten, hat selbstverständlich auch mit „Erkenntnis“ zu tun: mit unserem jeweiligen Erkenntnisstand in die Wahrheit. Aber nur, wo solche Erkenntnis mit der Liebe zu Gott und den Menschen einhergeht, ist sie tatsächlich „Wahrheit“; weniger als das wäre bloß „Eigensinn“.

In der Liebe die Wahrheit zu suchen und sie zur Erfahrung der Gemeinschaft werden lassen, das war für Paulus die Aufgabe der einzelnen wie der vielen unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden.

Und das ist es, was wir in diesem Gedenk-Jahr besonders auch in Aachen versuchen: Unter dem Leitwort „Gemeinsam weiter gehen!“ gestalten wir am Samstag, 24. Juni, von 10 bis 17 Uhr einen gemeinsamen, ökumenischen Kirchentag auf dem Katschhof für die Menschen unserer Stadt und Region!

Mit einem „Markt der Möglichkeiten“ als „Budenstadt“ präsentieren sich Gemeinden, kirchliche Einrichtungen und Dienste aus den verschiedenen Konfessionen und Traditionen; Mitmachaktionen la-

den ein zum Kennenlernen, und ein buntes Bühnenprogramm mit Kinderchören, Chören und Bands, Kabarett und Artistenauftritten versprechen einen unterhaltsamen Tag.

Am Abend laden Kirchengemeinde, evangelische Johanniter und katholische Malteser zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Annakirche (18 Uhr) ein: Der „Johannistag“ ist für sie seit mehr als 900 Jahren der gemeinsame „Namenstag“.

Am Folgetag, 25. Juni, dem Tag des „Augsburgischen Bekenntnisses“ (von 1530), feiern wir ab 16.30 Uhr einen gemeinsamen, evangelisch-katholisch-orthodoxen Taufgedächtnis- und Bekenntnis-Gottesdienst mit den drei Stationen Dom - Annakirche - St. Michaelskirche (Hagios Dimitrios).

In der Erkenntnis und in der Erfahrung des Gemeinsamen drängt es uns, weiter zu gehen als bisher; aber in der Liebe zu Jesus Christus und zu den Mitchristen ist es für uns heute selbstverständlich, dass wir gemeinsam weiter gehen wollen: Dazu ist die Kirche gut, in allen und durch alle einzelnen Konfessionen und Traditionen, wenn wir so in unserer Zeit Zeugnis geben von der Schönheit und Lebendigkeit, von der Vielfalt und der Klarheit des christlichen Glaubens.

Pfarrer Armin Drack

Ökumene-Beauftragter des Kirchenkreises Aachen

MONATSSPRUCH
JULI 2017

Ich bete darum, dass eure **Liebe**
immer noch reicher werde an **Erkenntnis**
und aller **Erfahrung**.

PHILIPPER 1,3



3.6. bis 3.9.: Ausstellung im Centre Charlemagne

Ringen um den rechten Glauben

Es war ein schöner Frühlingstag 1762, als die vom Pfarrer angestachelte katholische Tante das Kind ihres Bruders (der mit einer Reformierten verheiratet ist) während der Taufe in der deutsch-reformierten Kirche von Vaals entführen wollte, um es in der katholischen Kirche nebenan gewissermaßen zwangstaufen zu lassen...

Neben solchen Geschichten zeichnet sich der Aachener Raum vor allen anderen Regionen durch einen einzigartigen und höchst bemerkenswerten Umgang mit dem Glaubenskampf – dem sogenannten „Dritten Weg“ zwischen den Konfessionen. Gemeint ist das Ringen um religiöse Toleranz und öffentliche Religionsausübung für Katholiken, Lutheraner und Reformierte, das zu einem relativ friedlichen und gleichberechtigten Miteinander in der Euregio führte und

letztlich verhindert hat, dass die hiesigen Christen zu einem einheitlichen Bekenntnis gezwungen wurden.

Die Ausstellung „Das Ringen um den rechten Glauben – Reformation und Konfessionalisierung zwischen Maas und Rhein“ wird am Freitag, 2. Juni, um 18 Uhr im Centre Charlemagne eröffnet.

Komplementär dazu:

Couven Museum: „Gold und Silber aus Klöstern des Dreiländerecks“, Fromme Stiftungen von Bürgertum und Adel, sowie

Internationales Zeitungsmuseum (Bibliothek): „Das Wittenberger Fest – die Reformationsjubiläen im Spiegel der Presse“



Hinrichtung der protestantischen Rädelsführer 1616 und Kalckberner-Schandsäule



*Senioren***Begleitung** · *Hilfe im Alltag*

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de



24. Juni: „Gemeinsam weiter gehen“

Kirchentag auf dem Katschhof

Die Evangelische Kirche begeht in diesem Jahr mit ganz verschiedenen Aktionen und Feiern, mit Ausstellungen und Veranstaltungen der vielfältigsten Art das 500. Gedenkjahr des „Thesenanschlags“ Martin Luthers am 31. Oktober 1517.

Ganz anders als in den früheren Jahrhunderten und Gedenkjahren halten wir es für entscheidend wichtig, dieses Gedenken gemeinsam mit den anderen Christen und Kirchen zu gestalten, und

das nicht nur in der Einladung zu „evangelischen“ Veranstaltungen, sondern so, dass wir möglichst vieles möglichst gemeinsam tun. Denn alle haben wir den Auftrag, die Kirche „immer wieder zu erneuern“ und auch auf gemeinsame Ziele hin neu auszurichten - mehr noch als in der Vergangenheit.

„Die Liebe Christi drängt

uns“, gemeinsam weiter zu gehen. Die vier Kirchenkreise Aachen, Jülich, Gladbach-Neuss und Krefeld-Viersen haben mehrere größere gemeinsame Aktionen geplant (www.2017-reformation.de):

Im September werden wir eine gemeinsame „Reformationssynode“ in Rheydt durchzuführen, auch mit Delegierten aus unseren weltweiten Partnerkirchen;

Außerdem soll ein



Fest der Begegnung in J

Ökumenischer Kirchentag Aachen, 24. Juni 2017, Aachen, Katschhof

Bühnenprogramm 10 bis 17 Uhr

10:00	Vereinigte Kinderchöre der Evangelischen Kirchengemeinde und der ev. Viktoriaschule (Aachen)
10:30 - 10:45 h	Bühnenprogramm der Evangelischen Kindertagesstätten in Aachen
11:00 - 11:30	Big-Band der Ev. Viktoriaschule
11:30 - 12:00	Schülerzirkus Configurani der Ev. Viktoriaschule
12:15 - 12:45	Gospelchor „Gloryland Way“ der Evangelischen Kirchengemeinde Blankenheim
12:45 - 13:15 h	Die Musicband von MISEREOR
13:15 - 13:45 h	„Akumamu“ - westafrikanische Trommelgruppe aus Aachen
14:00 - 14:30 h	Musikband der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Aachen mit einem Poetry-Slam
14:30 - 15:00 h	HippHopp-Gruppe (Tanz/Musik) des Evangelischen „Zentrums für Familien“ im Martin Luther-Haus, Aachen
15:00 - 15:30 h	Musikband der Vineyard-Gemeinde Aachen
15:30 - 16:00 h	Jugend-Chor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Aachen und die „Paradiesvögel“ (Kongolesische Gemeinde Aachen)
16 - 16:30 h	„Die schönsten Bach-Choräle zum Mitsingen“ mit dem Aachener Bachverein“
16:30 - 17 h	Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde mit gemeinsamem Abschlussingen



„Fest der Begegnung“ im September in Jülich eine interreligiöse Weite in Präsentation und Teilnehmerschaft erreichen.

Darüber hinaus werden bis Oktober 2017 verteilt in den vier Kirchenkreisen unterschiedliche „Pilgerwege“ in ökumenischer Ausrichtung stattfinden.

Schließlich laden zahlreiche Bildungsangebote, Vortragsabende, Ausstellungen (hier vor allem in der Initiative der „Route Charlemagne“) zu einer auch intellektuellen Durchdringung ein.

Einen besonderen Akzent setzen wir in unserer Stadt Aachen: Wir feiern am 24. Juni von 10 bis 17 Uhr einen gemeinsamen, Ökumenischen Kirchentag auf dem Katschhof für die Menschen unserer Region! Mit einem „Markt der Möglichkeiten“ als „Budenstadt“ präsentieren sich Gemeinden, kirchliche Einrichtungen und Dienste; Mitmachaktionen, ein buntes Bühnenprogramm mit Kinderchören, Chören und Bands, Kabarett und Artistenauftritten versprechen einen unterhaltsamen Tag.

Am Folgetag, 25. Juni, dem Tag des „Augsburgischen Bekenntnisses“ (von 1530), feiern wir einen gemeinsamen, evangelisch-katholisch-orthodoxen Taufgedächtnis- und Bekenntnis-Gottesdienst mit

den drei Stationen Dom - Annakirche - St. Michaelskirche (Hagios Dimitrios), Beginn ist 16.30 Uhr. Herzliche Einladung an alle!

Pfarrer Armin Drack



ng – im September
Jülich

Johannisfest am Johannistag

gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde, den Johannitern und den Maltesern in der Region

Sa., 24. Juni 2017, 18 Uhr

Ev. Annakirche • Aachen • Annastraße 35



Ökumenischer Gottesdienst
mit dem Aachener Chor CALANGO,
anschließend Beisammensein.



**HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR**

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.



VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de

Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner



Timotheus Eller: neuer Seelsorger an der Citykirche

„Ökumene liegt mir am Herzen“

Timotheus Eller ist neuer katholischer Seelsorger der ökumenischen Cityseelsorge an der St. Nikolaus-Kirche – der Nachfolger von Dieter Spoo.

Der 1964 geborene Pfarrer wuchs in Bocholt und Sendenhorst auf. Mit 18 Jahren entschloss er sich, die Schule zu verlassen und sein Abitur beim Abendgymnasium in Viersen zu

absolvieren. Mit 22 Jahren trat er in die Benediktinerabtei Gerleve (bei Coesfeld) ein. Er wurde Mönch – aus Überzeugung. „Obwohl ich bei einem ersten Besuch einen sehr schlechten Eindruck hatte, bekam ich später das Gefühl, sie haben in der Abtei einen Magneten verbuddelt, der mich anzog“, so Eller. Er arbeitete viel mit Jugendlichen, ging dann für zwei Studienjahre nach Salzburg und anschließend drei Jahre nach Rom, um Priester zu werden. „Ich habe dort jeweils im Kloster gelebt. Es war eine sehr spannende Zeit, vor allem in Rom mit über hundert Mönchen aus

der ganzen Welt zusammen zu leben“, so Eller.

Nach seinem Studium beschäftigte er sich mit Jugend- und Familienarbeit, gestaltete Kurse für Krankenpfleger zu Tod und Sterben, arbeitete auch in Kinderkrankenpflegeschulen. „Das war sehr praxisorientiert. Ich war nie unglücklich und davon



Timotheus Eller am Altar in der Citykirche, der nach dem Brand renoviert wird

überzeugt, bis zum Ende meines Lebens Mönch zu sein“, erzählt Eller. Doch ungefähr ab der Jahrtausendwende begann er sich zu fragen, „ob da noch etwas anderes kommt.“

2003 entschloss er sich, nochmal „so weit auf das Meer hinaus zu fahren, bis das Ufer nicht mehr zu sehen ist.“ Eine Ausbildung als Schauspieler hatte er sich zum Ziel gesetzt. Doch als 38-jähriger Mönch war dies keine leichte Aufgabe. Schließlich fand er eine Schule in Köln, schaffte knapp die Aufnahmeprüfung. Er lernte fortan morgens Schauspieler und war



abends Kaplan in Düren – zwei völlig unterschiedliche Welten. „Das war genau das Richtige, aber auch eine neue Erfahrung, den manchmal sehr befremdlichen Vorstellungen von Regisseuren ausgeliefert zu sein“, so Eller humorvoll. „Diese vier Jahre, in denen ich an der Abtei freigestellt war, waren die intensivsten Jahre meines Lebens“, fügt er hinzu. Er musste Defizite in der Gestik ausgleichen, stieß oft an seine Grenzen. „Doch ich hatte immer das Grundgefühl, dass ich nahe an dem dran war, was der liebe Gott mit mir vorhat.“

Nach Abschluss der Ausbildung war ihm klar: Ins Kloster wollte er nicht zurück. Das Bistum brauchte

aber keinen Schauspieler, sondern einen Pfarrer. Er ging zunächst nach Brügggen, übernahm nach 5 Jahren aber dann die halbe Stelle als Nationalparkseelsorger in der Eifel. Zur anderen Hälfte arbeitete er in 16 Pfarrgemeinden in Helenthal/Schleiden.

„Es gibt drei Stränge in meinem Leben: Mönch, Pfarrer und Schauspieler“, sagt Timotheus Eller. Das seien gute Voraussetzungen für die Arbeit an der Citykirche, an der es viele kulturelle Angebote gebe. „Ich möchte daran mitwirken, dass es eine offene Kirche bleibt, offen für die Menschen mit ihren Fragen, und offen für die Ökumene, die mir sehr am Herzen liegt.“

1./2. Juli: Gottesdienst experimentell

Du bestimmst, was läuft!

Gottesdienst einmal völlig anders. Am Samstag, 1. Juli, geht es los. Um 15 Uhr gemeinsam anfangen, später gemeinsam essen und gemeinsamer Schluss. Aber dazwischen? Deine Entscheidung! Stell dir aus

verschiedenen Elementen deinen Gottesdienst zusammen. Wähle zwischen Taizé- Gebet und Poetry-Slam, Bands und gemeinsamen Singen, Talking-Zone und sozialem Netzwerk. Und wenn du nicht weg willst, geht es um 21.30

Uhr für Menschen ab 16 in die Verlängerung. Wo? In Monschau. Wir starten auf dem Marktplatz und danach geht es in der ganzen Stadt weiter.

Wann? Es endet, wenn du gehst - spätestens am 2. Juli! Die Kosten für Übernachtung und Frühstück betragen 10 Euro. Mehr Infos unter

www.kirchenkreis-aachen.de/jugendnacht/

Axel Büker





Themen des Protestantismus – Folge 4: „Diakonie“

„Dienst am Nächsten und ausgestreckter Arm der Gemeinde“

Zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 stellen wir in jeder Ausgabe Themen vor, die das evangelische Leben in unserer Region prägen. Für die vierte Folge mit dem Thema „Diakonie“ haben wir Malte Duisberg interviewt. Er ist Geschäftsführer des Evangelischen Alten- und Pflegeheims Gemünd mit 250 Mitarbeitenden.



Malte Duisberg

Herr Duisberg, wir sprechen anlässlich des Reformationsjubiläums über Ihr Arbeitsgebiet - war das Thema „diakonisches Handeln“ auch schon eins für Luther?

Duisberg: Ja, der Aspekt, dem Anderen zu dienen und ihm hilfreich zur Seite zu stehen, war auch schon für Luther wichtig. Und wenn man es einmal mu-

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen in Deutschland. Das Wort stammt aus dem Altgriechischen, wo man unter „diakonia“ alle Aspekte des Dienstes am Nächsten versteht.

tig sehr frei interpretiert, dann findet es sich auch in seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, die in diesem Jahr besonders häufig zitiert wird: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Sich aus dem freien Willen heraus zu entscheiden, dem anderen dienen zu wollen und wo nötig, auch einmal den unbequemen Weg zu gehen, das ist für mich Diakonie. Gleichzeitig heißt dies für die Diakonie auch, freie Entscheidungsmöglich-



PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel./Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de · www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de



keiten zu haben, welche Dienste sie anbieten möchte und wo sie Hilfebedarf sieht. Das rechtfertigt auch ein gesundes Selbstbewusstsein der Diakonie gegenüber Politik, Verwaltung und Geldgebern und lässt sie ein gleichberechtigter Mitspieler sein.

Ev. in AC: Welche Arbeitsschwerpunkte hat das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen heute?

Duisberg: Man kann kein besonders wichtiges Arbeitsfeld herausgreifen, denn alle Angebote - von der Arbeit für Kinder, Senioren und Familien über Sozialberatung bis hin zur Arbeit mit Migranten oder der Bahnhofsmision - alle sind in diesem Moment jeweils besonders wichtig für die Betroffenen. Schwerpunkte kann man aber daran festmachen, wie unsere Gesellschaft sich entwickelt. Da ist zum Beispiel die Suchtberatung ein durchgängig wichtiges Thema, nur die Art der Süchte ändert oder erweitert sich. Die Schuldnerberatung wird nach unserer Beobachtung derzeit etwas weniger nachgefragt, wohl aufgrund von aktuell weniger ausgestellten Beratungsscheinen durch die Jobcenter. Schwer vorstellbar, dass der tatsächliche Bedarf gesunken ist. Die Diakonie schaut aber ständig darauf, wo die Bedarfe sind und reagiert darauf.

Ev. in AC: Wie viele Mitarbeitende hat das DW?

Reformation 2017

in den Kirchenkreisen Aachen · Jülich
Gladbach-Neuss · Krefeld-Viersen



Duisberg: Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen hat derzeit rund 145 Mitarbeitende.

Ev. in AC: Gibt es in allen Gemeinden des Kirchenkreises diakonische Einrichtungen?

Duisberg: In allen Gemeinden des Kirchenkreises gibt es diakonische Arbeit, die sich auf drei verschiedenen Ebenen abspielt. Erstens das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen mit seinen beiden Haupt-Standorten in Aachen und Alsdorf. Zweitens die vielen anderen diakonischen Einrichtungen selbständiger Träger, die sich in der Diakonie-Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Darunter sind nur als Beispiel für die Bandbreite der Arbeit das Luisenhospital in Aachen, die WABe, das Evangelische Kinderheim Brand und auch die Stiftung Eva in Gemünd. Drittens gibt es natür-



KRÜTTGEN

SEITELENSKNEI.EET.COM

Bestatungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsseelsorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52060 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-krueetgen.de
bestattungen-krueetgen.de



lich sehr viel diakonische Arbeit in den Kirchengemeinden, häufig geleistet von Ehrenamtlichen oder dort beschäftigten Mitarbeitenden, die sich zum Beispiel um Besuchsdienste, Lädchen für gebrauchte Gegenstände, Krabbelgruppen und vieles mehr kümmern.

Ev. in AC: Der evangelischen Diakonie entspricht auf katholischer Seite die Caritas. Was sind die Unterschiede? Gibt es heute noch welche?

Duisberg: Diakonie und Caritas haben den gleichen Auftrag, nämlich auf christlicher Basis den Menschen zu helfen. Beide verfügen über eine hohe Sach- und Fachkompetenz auf diesem Gebiet. In der Suchthilfe arbeiten wir gut und eng zusammen. In manchen Bereichen, die von den Kassen refinanziert werden, sind wir aber auch Mitbewerber. Das gilt im Besonderen für den Bereich der Pflege.

Ev. in AC: Es gibt auch andere soziale Einrichtungen, die nicht

kirchlich getragen werden wie die AWO, pro familia oder das Deutsche Rote Kreuz: Macht sich für die Klienten der Einrichtungen ein Unterschied zur Diakonie bemerkbar?

Duisberg: Man kann für alle Wohlfahrtsverbände sagen, dass der Mensch mit seinen Problemen bei der Beratung und Unterstützung im Vordergrund steht. Wir alle wollen den Menschen, die sich an uns wenden, in ihren persönlichen Notlagen helfen. Uns unterscheidet eher die Ausgangsmotivation, nämlich das Diakonie und auch Caritas das aus dem christlichen Glauben heraus leisten. Im Umgang mit den Klienten macht sich dies meist nicht direkt bemerkbar. Ich erlebe die Beratung in unseren Einrichtungen ideologiefrei und wir fragen nicht danach, welcher Religion jemand angehört, der zu uns kommt. Aber wir können natürlich durch unsere Vernetzung mit den Kirchengemeinden auch viel Hilfestellung vor Ort vermitteln und auf eine breite Basis zu-



InMemoriam

bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 7.06.2017 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus InMemoriam: Regina Borgmann und Lisa Höfflin
Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Information & Veranstaltungshinweise: www.inmemoriam-web.de



rückgreifen, die uns trägt.

Ev. in AC: Wie erleben Sie es in Ihrer Arbeit: Schwindet in einer immer säkularer werdenden Gesellschaft und bei sinkenden Mitgliedszahlen in den Kirchen auch die Tendenz von Menschen in Not, sich an die Diakonie zu wenden?

Duisberg:

Nein, die Hinwendung zu den Einrichtungen der Diakonie bleibt ungebrochen. Wenn Menschen in Not sind, schauen sie in erster Linie danach, wer ihnen professionell und möglichst unbürokratisch helfen kann. Ich stelle fest, dass die Menschen dann oft sehr positiv wahrnehmen, dass ein kirchlich geprägter Träger dahintersteht. Das ist auch eine große Chance für unsere Kirche, sich und ihr Grundanliegen darzustellen. Mir ist es auch wichtig, dass verfasste Kirche und Diakonie zusammengehören, und dass es da kein Nebeneinander oder gar Gegeneinander gibt, sondern nur ein Miteinander. Nur so können wir wirklich etwas bewirken. Die Diakonie ist für mich nach wie vor der ausgestreckte Arm der Kirche in die Gemeinde.

Ev. in AC: Wie sind Sie selbst zur Arbeit im Umfeld der Diakonie

gekommen? Was reizt Sie daran?

Duisberg: Ich persönlich bin über den Zivildienst zur Arbeit in der Diakonie gekommen. Aus dieser Erfahrung heraus finde ich es schade, dass es den Zivildienst nicht mehr gibt, weil er gerade für viele junge Männer überhaupt die einzige Chance war, mit diakonischen Arbeitsfeldern

in Kontakt zu kommen. Der Bundesfreiwilligendienst füllt das leider nicht aus. Ich selbst habe bei der Kirchengemeinde Hellenthal Jugend- und Altenarbeit gemacht, habe danach begonnen Evangelische Theologie zu studieren, mich dann aber für eine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger entschieden und anschließend noch BWL studiert. Ich mag die Arbeit mit unterschiedlichen Menschen und täglich wechselnden



Das evangelische Alten- und Pflegeheim in Schleiden-Gemünd



LEIHbar Partyequipment

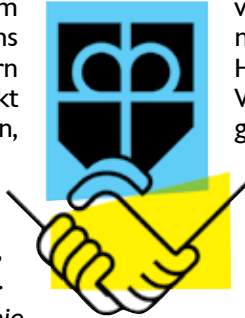
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de



Aufgaben und Situationen. Außerdem kann ich in diesem Aufgabenbereich viel gestalten und darf nicht nur, sondern muss auch kreativ sein – dass ist der Reiz. Ich gehe außerdem so viel wie möglich durchs Haus, um mit Bewohnern und Angehörigen direkt im Gespräch zu bleiben, und meine Tür steht immer offen, so dass Personal und Bewohner keine Scheu haben, sich an mich zu wenden.

Grundsätzlich schätze ich den „Dritten Weg“, weil sein Grundgedanke ist, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich direkt einigen, ohne politische Einwirkung von außen. Dass Streik nicht möglich ist, ist ein Hinweis darauf, dass der Wille, die Bedingungen gemeinsam zu gestalten, im Vordergrund steht. Außerdem bezweifle ich, dass die Arbeitnehmer im Ergebnis davon profitieren würden, wenn man die Tar-



Ev. in AC: Die Diakonie als Arbeitgeber gerät allerdings immer wieder in die Kritik: einerseits hinsichtlich von Loyalitätspflichten der Mitarbeitenden zu ihrem kirchlichen Arbeitgeber, andererseits bezüglich des „Dritten Weges“. Die besonderen ar-

beitsrechtlichen Bestimmungen für Mitarbeiter der Kirchen datieren zurück auf die Weimarer Reichsverfassung. Ist diese kirchliche Selbstbestimmung bei der Diakonie noch sinnvoll und zeitgemäß?

Die besonderen arbeitsrechtlichen Bestimmungen für Mitarbeiter der Kirchen datieren zurück auf die Weimarer Reichsverfassung. Ist diese kirchliche Selbstbestimmung bei der Diakonie noch sinnvoll und zeitgemäß?

Das ist die Frage, die ich hier stellen möchte. Was die Loyalität zum Arbeitgeber betrifft, spielt die Konfession der Angestellten in unserem Haus nicht mehr alleine eine Rolle. Die Führungsposition ist zwar mit einer evangelischen Person besetzt, aber ansonsten steht bei uns der Mitarbeitende mit seiner Person und Qualifikation im Vordergrund. Wir haben zum Beispiel auch Mitarbeiterinnen, die Muslime sind und auch bei der Arbeit ein Kopftuch tragen. Wichtig ist jedoch, dass alle Mitarbeitenden das Leitbild der Einrichtung mittragen, auch nach außen verkörpern und nicht gegen die dort zugrunde gelegte Ausrichtung argumentieren oder handeln. Damit bezieht sich die geforderte Loyalität heute mehr auf das gemeinsam zu erreichende Arbeitsergebnis, und davon können doch wohl nur die

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de



Hilfesuchenden profitieren, oder?
Ev. in AC: Wie sehen Sie die Zukunft der Diakonie? Gibt es Verschiebungen bei den Tätigkeits-schwerpunkten oder besondere Herausforderungen?

Duisberg: In unserem Land gilt immer noch das Subsidiaritätsprinzip: Wir übernehmen staatliche Aufgaben und müssen dafür auch entsprechend finanziell ausgestattet werden. Das scheint auf der Geldgeberseite manchmal in Vergessenheit zu geraten. In der Zukunft wird uns also das Ringen um die Finanzierung erhalten bleiben und auch nicht mehr besser werden. Wenn man auf die sozialen Verwerfungen in unserer Gesellschaft schaut, werden uns die Aufgaben im diakonischen Bereich auch in Zukunft nicht ausgehen. Besonders die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander, und Altersarmut wird verstärkt auftreten, denn viele heutige Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse werden später nicht mehr zu auskömmlichen Renten

führen. Jeder diakonische Träger muss aber vor Ort schauen, wo für ihn die Aufgaben liegen, die anzugehen sind und für die er seinen regionalen Beitrag leisten kann.

Malte Duisberg ist seit 27 Jahren bei der Stiftung Ev. Alten- und Pflegeheim Gemünd tätig. 2015 wurde ihm für seine langjährige Mitarbeit das „Goldene Kronenkreuz“ der Diakonie verliehen. Er ist u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrats des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen, Mitglied des Kreissynodalvorstands und war lange Jahre Presbyter der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal.

Nach Redaktionsschluss:

Der **Schülerzirkus Configurani** der Viktoriaschule spielt am 16.6. (19 Uhr) und am 18.6. (14 Uhr) ihr aktuelles Programm: „Warum gehen“ in der Aula der Viktoriaschule.

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

 **Servicetelefon 0800 88 11 220**
 (gebührenfrei)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
 RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER 
 Aus Liebe zum Leben





Musiktermine

Sa, 10.6., 18 Uhr, Annakirche

Schülerkonzert – es spielen Orgelschüler von Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff. 30 Minuten Orgelmusik mit kurzen Erläuterungen. Auch für Familien eine Möglichkeit, mit Kindern „klassische“ Musik im Konzert zu erleben. Eintritt frei.

Fr., 7.7., 20 Uhr, Annakirche

Mit Kurt Ison aus Sydney ist möglicherweise erstmals ein Organist aus Australien in Aachen zu Gast. Er spielt Musik australischer Komponisten: Rosalie Bonighton, Brett McKern, Graeme Koehne, sowie Musik von J.S. Bach, Frank Bridge, César Franck, Max Reger („Eine feste Burg“). Eintritt frei

Mi., 7.6. und 26.7., 11 Uhr

Frühstück im Gemeindehaus Annastraße 35 ab 10.15 Uhr (5 Euro, Anm. Tel. 21155) mit Einführung in das Konzert, das dann um 11 Uhr nebenan in der Annakirche beginnt.

Sa., 15.7., 18 Uhr, Annakirche

30 Minuten Orgelmusik, mit kurzen Erläuterungen und mit der Möglichkeit, auf der geräumigen Orgelempore zum Spiel des Solisten auch zusehen. Jannik Schröder, ehemals Orgelschüler von Kantor K.-C van den Kerckhoff, studiert nun Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Eintritt frei.

2. Juni in der Annakirche

Musik aus Frankreich

Dieses Konzert dürfte ein besonderer Ohrenschmaus werden: Musik aus Frankreich, mit ihrer typischen klanglichen Farbigkeit, in der seltenen Kombination für tiefe Männerstimme

und Orgel, dargeboten von zwei Meistern ihres Faches aus Paris: Dominique Levacque & Bertrand Bontoux (Bass). Sie spielen Werke von Joseph de Boismortier, Gabriel Fauré, Georges Bizet, Jehan Alain und Louis Vierne. Der Eintritt ist frei.



Dominique Levacque kommt aus Lagny sur Marne in Nordfrankreich.

25. Juni in der Christuskirche, Haaren

Von Bach bis Clapton

In der Christuskirche in Haaren gibt es am Sonntag, 25. Juni, um 17 Uhr ein Solokonzert mit Gitarrenmusik aus drei Jahrhunderten. Zu Gast ist der weit über die Grenzen Deutschlands bekannte Kölner Gitarrist Karl-Heinz Nicolli. Er spielt Werke europäischer und südamerikanischer Komponisten aus verschiedenen Epochen von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Mit seiner musikalischen Zeitreise, die die Werke von J.S. Bach, A. Barrios, H. Villa-Lobos sowie auch von zeitgenössischen Komponisten wie A. Piazzolla, St. Myers und E. Clapton umfasst, präsentiert der Kölner Künstler ein genre-übergreifendes Programm mit Gitarrenmusik aus drei Jahrhunderten. Näheres unter www.nicolli-gitarre.de.



Drei Konzerte im Juni

Bachverein auf der Chorbiennale

Die diesjährige Internationale Chorbiennale vom 9. bis 17. Juni widmet sich dem Motto „Bridges“. Die Chöre des Aachener Bachvereins sind im Rahmen von drei Veranstaltungen im Rahmen der Chorbiennale zu erleben:

Der Kammerchor des Aachener Bachvereins zählt erstmalig zum Kreis der Initiativchöre und gestaltet zusammen mit seinem Partnerchor, dem slowenischen AVE Kammerchor aus Ljubljana, das Internationale Chorkonzert am **Samstag, 10. Juni**, um 20 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus. Von Seiten des Kammerchors werden das Stabat Mater von Alessandro Scarlatti sowie das Magnificat von

Jean Belmont aufgeführt.

Im Rahmen der Chor-Gala am **Freitag, 16. Juni**, um 20 Uhr in der AachenMünchener-Halle im RWTH-Hauptgebäude präsentiert der Kammerchor zusammen mit den Partner- und Gastchören Carl Orffs berühmte Carmina Burana unter Leitung des WDR-Chefdirigenten Stefan Parkman.

Der Aachener Bachverein lädt in großer Besetzung zu einem Musikalischen Vespersgottesdienst am **Samstag, 17. Juni**, um 17 Uhr in die Citykirche St. Nikolaus ein. Auf dem Programm: Bachs Kantate „Gloria in excelsis“. Weitere Informationen: www.bachverein.de oder www.chorbiennale.com.

29. Juli an der Auferstehungskirche

Sommerlich spanisches Konzert

Die Sinfonietta Regio gibt am Sonntag, 9. Juli, um 17 Uhr ein sommerliches, spanisch angehauchtes Konzert unter der Leitung von Jeremy Hulin. Neben Mozarts Overtüre und Ballettmusik zur Oper Idomeño wird das wohl bekannteste Gitarrenkonzert überhaupt, das Concierto de Aranjuez von Joaquín Rodrigo gegeben. Als Solist konnte der in Peru geborene Alexander-Sergei Ramírez gewonnen werden. Er ist weltweit bekannt durch seine

vielseitige Konzerttätigkeit und Meisterkurse. Ramírez ist Professor an der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf und regelmäßig Jurymitglied bei internationalen Gitarrenwettbewerben. Eintritt: 12 Euro, erm. 6 Euro. Karten sind an der Abendkasse erhältlich, Vorbestellung per E-Mail an tickets@sinfonietta-regio.de.



Alexander-Sergei Ramírez



Besondere Gottesdienste

Pfingstsamstag, 3. Juni

Annakirche	18 Uhr	Konfirmationsabendmahl (J. Büssow)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	14 Uhr	Konfirmationsabendmahl (Meyer)
Friedenskirche	17.30 Uhr	Konfirmationsabendmahl (Popien)

Pfingstsonntag, 4. Juni

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Heuschkel)
Arche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gündel)
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Becker)
Christuskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	10.30 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl (Meyer)
Dreifaltigkeitskirche	11 Uhr	Konfirmation (J. Büssow)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst (Becker)
Friedenskirche	11 Uhr	Konfirmation (Popien)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Studemund)
Luisenhospital	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Peglau)
Paul-Gerhard-Kirche	9.30 Uhr	Gd. mit Abendmahl (W. Witthöft)
Uniklinikum	10.30 Uhr	Gottesd. mit Abendmahl (Puder)
Versöhnungskirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Johnsen)

Pfingstmontag, 5. Juni

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Drack)
Emmaus-Kirche	10 Uhr	Fahrrad-Gottesdienst im Freien, Abfahrt ab Emmaus-Kirche um 10 Uhr (Wussow). Kein Gottesdienst in den anderen Kirchen des Bereiches Süd



Friedenskirche	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Gündel)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst für den Bereich West (W. Witthöft)
St. Gregorius	19 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 24. Juni (Johannistag)

Annakirche	18 Uhr	Gottesdienst (Drack)
------------	--------	----------------------

Sonntag, 25. Juni

Hoher Dom/ Annakirche/ St. Michael	16.30 Uhr	Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst
--	-----------	---

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gemeindefest im Westen

Das Gemeindefest von Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus findet am **Sonntag, 2. Juli**, statt. Es beginnt um 15 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.



Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sterben auf den Reisen der Hoffnung

Gedenkfeier

Viele Menschen engagieren sich mit großem Einsatz für Flüchtlinge, die in Deutschland angekommen sind. Es sollen aber auch die Menschen nicht vergessen werden, die erst gar nicht bis zu uns gekommen sind und die auf der Flucht ihr Grab im Mittelmeer oder an einem anderen Ort gefunden haben. Der ökumenische Arbeitskreis Bestattungskultur und die Gemeinschaft Sant'Egidio möchten an diese Toten im Rahmen einer Gedenkfeier am Weltflüchtlingstag 2017, am **Donnerstag, 22. Juni**, um 18.30 Uhr in der Grabeskirche St. Josef erinnern. Schirmherrin ist Sabine Verheyen. Superintendent Bruckhoff und Dompropst von Holtum werden den Gottesdienst gestalten.



Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr

Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 16. April, Kindergottesdienst 14. und 28. Mai (2. u. 4. So. im Monat außerhalb der Ferien)*

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30/10.30 Uhr

Schönauer Allee 11 (Familien-Gottesdienste um 10.30 Uhr)

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8

9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr, am 2. So. als Familiengottesdienst, am 4. So. parallel Kindergottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. *Familiengottesdienst 11 Uhr*

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig

Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Termine für Studierende

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG):

Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr: „Schnippel-party“: Die ESG wird in Kooperation mit „foodsharing e.V.“ unter dem Motto „Teller statt Tonne“ auf die Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam machen. Es gibt gute Musik, während gemeinsam nicht marktfähiges Gemüse geschnippelt und verkostet wird.

Sonntag, 2. Juli, ab 17 Uhr Studierendengottesdienst zum Sommerfest, anschließend ab ab 18 Uhr beginnt das Sommerfest.

Sonntag, 9. Juli, um 19 Uhr ökumenischer Hochschulgottesdienst - von der ESG und der KHG.

Sonntag, 30. Juli, ab 18 Uhr Studierendengottesdienst (noch ohne Thema).

Näheres unter www.esg-aachen.de

Vergnügt – erlöst – befreit!

Dass wir die Grenzen unseres täglichen Lebens nicht als Last und Überforderung wahrnehmen, sondern als Christen durch den Glauben gestärkt den Anforderungen des Alltags gewachsen sind, soll in einem Gottesdienst gemeinsam erfahren werden. Mit Martin Luther wird ein Tag der Anfechtung und der Vergewisserung vom Morgen bis zum Abend durchlebt: „Als dann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.“ (Martin Luther 1529).

Herzliche Einladung zu einem Ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 18. Juni, um 19 Uhr in St. Gregorius.**



22. Juni: Vortrag mit Bildern und Gespräch

Reformation als Medienereignis

Buchdruck mit beweglichen Lettern, Bibelübersetzungen vor Luther, die Lutherbibeln, die Cranach-Werkstätten als Illustratoren, Flugschriften mit Bildern: Das sind zu erläuternde Beispiele für die Medienwelt rund um die Ereignisse der



Die erste vollständige Bibelübersetzung von Martin Luther 1534, Druck Hans Lufft in Wittenberg.

Reformation. Pfarrer i.R. Paul Schnapp referiert darüber am Donnerstag, 22. Juni, um 19 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10. Der Eintritt ist frei.

8. Juni: Kirche und Film im Dialog

Eric Tills „Luther“

Der Historienfilm erzählt die Lebensgeschichte Martin Luthers und wirft einen stimmungsvollen Blick auf ein Jahrhundert der geistig-religiösen wie auch gesellschaftlichen Aufbrüche, die sich in den Lehren Luthers manifestieren. Gedreht wurde zum Teil an Originalschauplätzen in Deutschland. Am Do., 8. Juni, im Haus der Ev. Kirche, ab 18 bis ca. 21.30 Uhr, Regie: Eric Till USA, D, GB 2003 / 118 Min. / FSK 12. Gesprächspartnerinnen: Pfr. Sylvia Engels und Birgit Esser (Filmwissenschaftlerin).



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSIINSTITUT
 DROSSARD**

GmbH & Co. KG

Beflügelnde

Worte Orte



Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
 Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
 eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Sprache lernen mit Genuss Bonn und Siebengebirge

Englisch kochen Sommerausflug

Die Zubereitung typisch englischer Speisen und gleichzeitig die englische Sprache trainieren - darum geht es bei einer Veranstaltung der Initiative „Engagiert älter werden“ am Freitag, 16. Juni, um 10.30 bis 13.30 Uhr, in der Anstr. 35.

Die Aktion wird an einem Tisch, der nach englischem Stil eingedeckt ist und an dem gegessen wird, abgerundet. Die Leitung hat Helena Schudoma, Anmeldung unter Tel. 0241 / 2 11 55.

Der Sommerausflug des Bereiches Süd startet am Montag, 12. Juni, um 12.45 Uhr ab Immanuelkirche (Emmaus-Kirche 13 Uhr). Am Bonner Hofgarten steigt ein Gästeführer in den Bus und bringt Stadt-Land-Fluss von Bonn und dem Naturpark Siebengebirge näher. Rückkehr ist gegen 20 Uhr. Kartenverkauf (20 Euro für Bus und Führung) und Anmeldung in der Immanuelkirche nach jedem Gottesdienst und nach Absprache, Tel. 0157-87059379 (G. Großmann) oder Tel. AC 61774.

Kirchenneubau Genezareth-Kirche schreitet voran

Grundsteinlegung Vaalser Straße

Für die neue „Genezareth-Kirche“ hat die Evangelische Kirchengemeinde Aachen am 5. April den Grundstein gelegt. Der Kirchenneubau im Aachener Westen ist

derzeit der einzige Neubau einer kompletten Kirche im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). Im

Beisein von Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp, des Berliner Architekten Michael Großmann vom Büro Weinmiller Architekten und Marion Timm, Vorstand des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen, sowie vielen Gemeindegliedern und Gästen legten Pfarrer Mario Meyer und Pfarrerin Bettina Donath-Kreß auf der Baustelle an der Vaalser Straße symbolisch den Grundstein. „Die Genezareth-Kirche soll ein Ort der Ruhe und der Unterbrechung werden“, erklärte Pfarrer Redmer Studemund, Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums.



Mario Meyer, Bettina Donath-Kreß, OB Marcel Philipp, Architekt Michael Großmann, Marion Timm und Pfarrer Redmer Studemund (v.l.)



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

**Öffentlichkeitsreferat des
Kirchenkreises Aachen:**
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

**Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer
Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren**

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

**Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim**
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

**Marienhospital, St. Franziskus Kran-
kenhaus:** Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte
unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Martina Hoffmann, 0241/453 110,
martina.hoffmann@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen
Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: S. 3, 8, 19: Axel Costard,
4: GEP, 5: Route Charlemagne Aachen,
10: Caren Braun, 15: www.caepsele.
de 21: Torsten Schleese/Wikipedia, 22:
Andreas Schmitter

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Geriatrische Klinik Luisenhospital



Akutgeriatrie



Frührehabilitation



Anschlussrehabilitation

Um dem Krankheitsbild betagter Menschen noch besser gerecht zu werden, wurde die Struktur im Luisenhospital geändert: Die ehemalige Medizinisch-Geriatrie Reha-
bilitationsklinik Haus Cadenbach hat sich zur **Geriatrischen Klinik** gewandelt. Unter dem Dach des Luisenhospitals vereint sie nun die Bausteine der Akutgeriatrie mit der Früh- sowie der Anschlussrehabilitation.

Hier steht ein Team aus besonders geschul-
ten Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten zur Verfügung, um auf die speziellen Bedürf-
nisse der geriatrischen Patienten einzu-
gehen. Die Ärzte arbeiten eng mit den übrigen Kliniken des Luisenhospitals zusam-
men und sind dort konsiliarisch tätig.

Weitere Infos unter:

www.luisenhospital.de

Alles
unter einem
Dach!

Luisenhospital Aachen

Geriatrische Klinik

Chefarzt: Dr. Jörg K. Mellies

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2560 | Fax (0241) 414 -2232

geriatrie@luisenhospital.de